

Einmischung lohnt sich in jedem Fall

Menschenrechte
Erfolgreiche Aktion des TPZ mit verschiedenen Spielszenen auf dem Reutlinger Marktplatz.

Reutlingen. „Ziemlich turbulent“, wie es in einer Mitteilung für die Medien heißt, „ging es am Freitagnachmittag auf dem Marktplatz in Reutlingen zu.“ Bei der Aktion des TPZ (Theaterpädagogisches Zentrum) wurde gepöbelt, weil ein türkisches Geschwisterpaar sich erlaubte im öffentlichen Raum sein türkisches Essen zu verspeisen, weil eine Frau, die offensichtlich nicht gut Deutsch verstand, auf einer Parkbank saß, die zwei schrullige deutsche Damen für sich beanspruchten und da traten gewaltbereite Männer auf, die ausländischerfeindliche Parolen brüllten.

Die Menschen, die diese Szenen, gespielt von einer Theatergruppe des TPZ, verfolgten, waren zunächst entsetzt – aber es blieb nicht dabei, so der Bericht weiter. Denn nach dem Format des Forumtheaters nach Augusto Boal waren alle Anwesenden aufgefordert, sich einzumischen und dem Geschehen eine andere Wendung zu geben. Und tatsächlich klatschten auf die Aufforderung der Theaterleiterin Uschi Farmers ganz unterschiedliche Zuschauende bei den verschiedenen Szenen und mischten sich ein. Da wurde der türkische Junge eben nicht aggressiv, sondern ein Mann mit Lebenserfahrung schlüpfte in seine Rolle und stellte die aggressiven Männer zur Rede, da wies eine mutige Dame die Platzhirsche auf der Parkbank in die Schranken. In der Intention der Akteure sollte dies zeigen, dass es lohnenswert ist, sich einzumischen, denn schon kleine überraschende Impulse verändern die Szenerie, können entschärfen und neue Handlungsoptionen eröffnen. Das Bündnis für Menschenrechte lädt jeden dritten Freitag eines Monats immer um 17 Uhr auf den Reutlinger Marktplatz ein und macht ein Menschenrecht zum Thema. Am Freitag war Artikel 2 der Charta der Menschenrechte das Thema: Jede und jeder hat das Recht auf ein Leben ohne Diskriminierung.

Auch bei der nächsten Veranstaltung steht die Frage des respektvollen Umgangs miteinander im Mittelpunkt. Mit Theater- und Diskussionsszenen werden die Erfahrungen von Jugendlichen, die migrantische Wurzeln haben, aber schon in der zweiten Generation in Deutschland leben, zu Wort kommen. Gestaltet wird die Aktion am 15. November von den „Omas gegen rechts“.



Die Aktion des TPZ auf dem Marktplatz. Foto: Privat



Das Büro (links) und der Geräteschuppen der Gartenanlage nach dem Einbruch in der Nacht auf Montag. Foto: Thomas de Marco

Täter trinken nach dem Einbruch Sekt

Reutlingen Zum zweiten Mal innerhalb von zwölf Wochen ist in die Gaststätte Wackersbronn eingebrochen worden. Diesmal ist ein weiteres Gebäude betroffen. Von Thomas de Marco

Im Polizeibericht vom vergangenen Montag ist es nur eine kleine Meldung, doch für die Kleingärtner der Siedlergemeinschaft Römerschanze-Storlach im Reutlinger Norden ist der Ärger groß: In der Nacht zum Montag ist erneut in die Gaststätte des Vereins eingebrochen worden. Außerdem brachen die beiden Täter in einem weiteren Gebäude die Tür zum Büro des Vereins auf und drangen außerdem in den Geräteschuppen ein. Die Beute ist gering: Trinkgeld – und eine Flasche Sekt.

Pächter Elia Zerotzki, der die Gaststätte Wackersbronn vor einem Jahr übernommen hat, kann nur den Kopf schütteln: „Hier gibt es ja nichts zu holen. Schon schlimm, wenn man nicht einmal mit einem kleinen Restaurant mehr sicher sein kann.“ Ein Fenster ist eingetreten worden, der Rollladen ist komplett zerstört. Während diesmal aber nur wenig Geld sowie eine Sektflasche mitgenommen wurden, war die Beute nach dem ersten Einbruch Ende Juli mit einem Drucker und einem höheren Geldbetrag größer gewesen.

Schaden von rund 10.000 Euro
Nach diesem ersten Vorfall hatte der Wirt eine Videoüberwachung installiert. Und die lieferte nun auch einige Hinweise auf die Täter: „Es waren zwei verummte Personen, die in der Nacht zwischen 1.30 und 2 Uhr eingebrochen sind“, sagt Zerotzki. Er war



Einbruchsspuren an den Türen des Vereinsheims der Gartenanlage Wackersbronn. Foto: Verein

am Montagmorgen informiert worden, nachdem eine Gartenbesitzerin den Einbruch entdeckt hatte. Dabei hatten die Täter zunächst das geschlossene Tor zur Anlage überwinden müssen. Geschädigt worden ist auch der Verein selbst: Neben der Gaststätte wurden in einem weiteren Gebäude der Werkzeugschuppen, das Vereinsbüro und die Nebenräume des Vereins aufgebrochen. „Es scheint, dass die Täter nur auf Bargeld aus waren, da wir bislang keinen Inventarverlust festgestellt haben. Allerdings fehlen Schlüssel, was uns neben der Reparatur von Fenstern und Türen auch dazu zwingt, neue Schlösser einzubauen“, sagt Gartenobmann Axel Neumann auf Nachfrage dieser Zeitung. Eine Eninger Firma hat den Schaden auf 10.000 Euro geschätzt. Der Geräteschuppen sei beim Einbruch auf ganz rabiate Weise beschädigt worden. Der Obmann hofft, dass der

wurden uns aber keine Einbrüche von den Gartenpächtern gemeldet“, erklärt der Obmann.

Polizei erwartet mehr Einbrüche
„Für uns ist so ein Vorfall nichts Neues, es wird immer wieder in Firmen und Gaststätten eingebrochen“, sagt Christian Wörner, Pressesprecher beim Polizeipräsidium Reutlingen. Immer wieder sind auch Gartenanlagen betroffen. „Nach Corona, als sich viele Menschen eher zu Hause aufgehalten haben, verzeichnen wir einen leichten, aber kontinuierlichen Anstieg solcher Einbrüche“, erklärt Wörner. Und geht davon aus, dass es nach der Zeitumstellung am kommenden Sonntag vermehrt zu Einbrüchen kommt, wenn es früher dunkel wird. „Wir werden deshalb demnächst mit Hinweisen und Tipps an die Öffentlichkeit gehen“, kündigt der Pressesprecher an.

Heute hat die Anlage 88 Gärten

Seit 1954 beackern Gartenfreunde im Reutlinger Norden in der Kleingartenanlage Wackersbronn ihre Anbauflächen zwischen der Römerschanze und Degerschlacht. Zunächst hatte die Stadt ein Gebiet mit 50 Gärten zu jeweils 300 Quadratmetern vergeben. Diese waren sehr begehrt, das

Los musste entscheiden. Denn in der Nachkriegszeit waren die Gärten für die Nutzerinnen und Nutzer vor allem in finanzieller Hinsicht sehr wichtig: Auf der Römerschanze und im Storlach waren damals neue Siedlungsgebiete entstanden – für Einheimische, aber auch für vertriebene Schlesier, Donauschwaben und Ostpreußen. Die wünschsten sich Ackerland, um durch Anbau von Gemüse und Früchten das spärliche Haushaltsgeld zu entlasten. Mittlerweile ist die Zahl der Gärten auf 88 angewachsen, in denen Obst und Gemüse vor allem als Freizeitbeschäftigung angepflanzt wird.

Achalmweg, Altstadt und Handwerker

Exkursionen Facetten der Reutlinger Geschichte bei geführten Rundgängen mit verschiedenen Themen kennenlernen.

Reutlingen. Zwei Themenführungen und zwei kostenlose Stadtführungen durch Reutlingen finden am kommenden Wochenende statt, heißt es in einer Mitteilung der Stadt an die Medien. Die Themen-Stadtführung „Zünfte und Zunftwesen“ in Reutlingen widmet sich am Samstag, 26. Oktober, um 14 Uhr dem bedeutenden Einfluss der Handwerkszünfte auf das Wirtschaftsleben, aber auch auf das politische Leben der Stadt. Bei einem rund 90-minütigen Rundgang durch die historische Altstadt wird Stadtführer Rainer Krimmel die wichtige Rolle der Zünfte anschaulich und lebendig thematisieren. Die Tour umfasst mehrere spannende Stationen, darunter die Zunfthäuser, den Zunftbrunnen und das Heimatmuseum.

Die Führung kostet drei Euro pro teilnehmender Person. Treffpunkt ist das Heimatmuseum (Oberamteistraße 22).

Bei der Themen-Stadtführung „Der Weg zur Achalm und Stadtgeschichte“ nimmt Thomas Weiblen die Teilnehmer am Samstag, 26. Oktober, um 15 Uhr mit auf den „Weg zur Achalm“. Bei einem rund zweistündigen Spaziergang von der Stadtmitte hinauf zum Scheibengipfel wird die Gruppe viele historische Details aus der Stadtgeschichte kennenlernen – zum Beispiel, wie Reutlingen zur Planie und zum Stadtgarten gekommen ist. Der Weg führt durch die Innenstadt über die Sommerhalde zum Schönen Weg. Am Gedenkstein wird Thomas Weiblen vom Geiseldrama am Kriegsende 1945 berichten. Am Weinberg folgen Anekdoten zum Reutlinger Wein.

Die zweistündige Führung kostet drei Euro pro teilnehmender Person. Sie beginnt am Heimatmuseum (Oberamteistraße 22) und endet am Schafstall beim Hotel Achalm.

Darüber hinaus gibt es zwei kostenlose Stadtführungen: „Reizvolle Winkel der Altstadt“ sind deren Ziel am Freitag, 25. Oktober, und am Sonntag, 27. Oktober. Diese werden vom Kulturamt der Stadt Reutlingen kostenlos angeboten. Die Rundgänge dauern etwa eineinhalb Stunden und vermitteln Wissenswertes aus Vergangenheit und Gegenwart der ehemaligen Reichsstadt. Markante Orte werden gezeigt und mit geschichtlichem Hintergrund untermauert.

Treffpunkt ist an der Tourist-Information am Marktplatz 14 (Rathausstraße) am Freitag um 18.30 Uhr und am Sonntag um 10.30 Uhr.

Info Eine Anmeldung zu den Führungen ist nicht erforderlich. Allerdings ist die Teilnehmerzahl auf je 25 Personen begrenzt. Weitere Informationen zu den genannten Führungen gibt es beim Kulturamt der Stadt Reutlingen telefonisch unter (0 71 21) 303 27 76 und auf „www.reutlingen.de/stadtfuehrungen“.

DEMENZ KAFFEEPAUSE

Ohmenhausen. Ein „Kaffeepäusle“ für Menschen mit Demenz und deren Kümmerer gibt es im Café Bäcker Mayer (Neue Strasse 20) Ohmenhausen am Montag, 28. Oktober, von 15.30 bis 17.30 Uhr. Der Gesprächskreis ist ein Angebot für Angehörige, um gemeinsam mit dem am Demenz erkrankten Ehepartner oder Elternteil, Zeit im geschützten Rahmen zu verbringen. Während der „Partner“ Beschäftigungsangebote erhält, können Angehörige sich mit anderen Angehörigen und der Leitung der Fachstelle Demenz austauschen. Infos bei Annette Schuberth von der DRK-Fachstelle Demenz unter (0160) 71 66 837 oder unter „schuberth@drk-kv-rt.de“.

Abschied mit Benefizabend

Reutlingen. Mit Unterstützung zahlreicher Weggefährtinnen und Weggefährten hat sich das Theater Reutlingen Die Tonne kürzlich an einem gemeinsamen öffentlichen Abend mit dem Titel „Heiner, bis gleich!“ von dem im August verstorbenen Musiker und Theatermacher Heiner Kondschat verabschiedet, der unter anderem den Spielplan der Tonne in den vergangenen Jahren entscheidend mitgeprägt hat. Da Kondschat zu Lebzeiten bei unzähligen Benefizaktionen mitwirkte, wenn er nicht sogar der Initiator war, stand schnell der Entschluss fest, die Spendenein-

nahmen des Abends einem wohltätigen Zweck zugutekommen zu lassen. Bei der Veranstaltung, für die alle Künstlerinnen und Künstler (unter anderem die Randgruppencombo, Dietlinde Ellsäcker, Jakob Nacken, Bernhard Mohl, Wolfram Karrer, Christian Dähn und Mitglieder des Tonne-Ensembles) auf ihr Honorar verzichteten, kamen insgesamt 3205 Euro zusammen. Die gesamte Summe hat nun der Verein „3 Musketiere Reutlingen“ erhalten, der überwiegend ehrenamtlich arbeitet und Menschen aus Krisen- und Katastrophengebieten direkt vor Ort Beistand leistet.



Die Randgruppencombo des LTT, die von Heiner Kondschat geleitet worden war, mit Songs von Gerhard Gundermann. Foto: Tonne

Sattelzug verliert Erde

Reutlingen. Ein Sattelzug hat am Mittwochmorgen kurz nach acht Uhr auf der B 28 zwischen der Sondelfinger und der Rommelsbacher Straße Erde verloren und für größere Verkehrsbehinderungen gesorgt. Der 53-jährige Fahrer verlor vermutlich aufgrund eines technischen Defekts den Großteil seiner Ladung, sodass schließlich mehrere Tonnen Erde auf der Fahrbahn lagen. Mit einem Radlader der Technischen Betriebsdienste der Stadt Reutlingen wurde die Erde entfernt und im Anschluss die Fahrbahn gereinigt. Die Bundesstraße musste dazu etwa zwei Stunden komplett gesperrt werden.